

Aktennotiz

über die Besprechung mit

*Fettbauer* 470

Verfasser: ...  
Durchdruck an: ...

Herrn Dr. Kricheldorf

Herrn Dr. Kricheldorf

086

Berlin  
Anwesenheit

19.7.1943

0462

Dr. Kricheldorf  
Prof. Dr. Martin

Zeichen:      Datum:

M./So.      14.7.1943.

Betrifft:

die stichprobenartige Untersuchung größerer Ausmaße.

Herr Dr. K. teilte mit, dass Herr Staatssekretär Koppler die Brabag (Dr. Weingartner) beauftragt hat, ein Projekt auszuarbeiten zur Gewinnung von Speisefett. Es ist ein Exposé von der Brabag angefertigt worden, welches dem Reichsamt zur Ausarbeitung zugeleitet wurde. Herr Dr. K. beabsichtigt, eine Besprechung dieses Projektes am Freitag, dem 16. Juli, herbeizuführen.

Es war mir infolge der kurzen Zeit nur möglich, oberflächlich Einblick in das Exposé zu nehmen. Danach soll über eine Glyceratoffergärung nach Koppers 93 500 m<sup>3</sup> rohes Synthesegas gemacht werden. Über eine Kolonadurewäsche, Grob- und Feinreinigung der öllichen Bauart soll dann eine Mischenkontaktsynthese vorgesehen werden. Aus dem Schema war zu erkennen, dass einmal Versuchsergebnisse im Kleinen von der Brabag und ein anderes Mal von Herrn Köhler aufgrund gelegt waren, jedenfalls Ergebnisse, welche über 50 % Paraffin in den Primärprodukten voraussetzen. In ganzen liefert die Synthese folgende Produkte:

G <sub>3</sub> und C <sub>4</sub>	15 000	Jato
n-Kohle-Benzin bis 175°	22 000	"
Dieselöl	8 000	"
Kogasin II	7 000	"
Paraffingatsch v. 190° - 450°	19 000	"
Wartparaffin	44 000	"
<b>3a.</b>	<b>115 000</b>	<b>"</b>

A. N. 6 11220 11. 11. 6/4323

Das Wartparaffin soll in einer Crackanlage auf Paraffingatsch ge-

470 A

erackt werden und zusammen mit dem Primärgesam durch Luftoxyda-  
tion in Fettsäure überführt werden. Die Fettsäure soll der Oxo-  
synthese unterworfen werden, sodass daraus die entsprechenden  
Fettsäuren gewonnen werden können.

In gänze sollen gebildet werden:

- 3 100 tate Postilat-Fettsäure
- 8 500 " Oxo - " , ferner
- 8 000 " Vorlauf-Fettsäure
- 4 200 " Nachlauf-Fettsäure
- 3 200 " hochmolekulare Fettsäure.

Das benötigte Glycerin soll aus Propylen, 3 750 tate,  
gewonnen werden, sodass dann an Speisefett 45 000 tate entstehen.  
Die Gesamtbaumasse soll ca. 80 Millionen betragen.

Aktennotiz

Über die Besprechung mit  
Herrn Dr. Kranepuhl

Berlin 13.7. 45

Anwesend  
Dr. Kranepuhl  
Prof. Dr. Martin.

Verfasser:

471  
F. Haun  
Martin  
0463

Durchdrucken: Roelen.

Zeit/Ges.

Dat/Gr. 1943.

Wissenschaftliche Festherstellung größerer Ausmaße.

**Betrifft:**

Herr Dr. K. teilte mit, dass Herr Staatssekretär Keppler die Brabag (Dr. Weingärtner) beauftragt hat, ein Projekt auszuarbeiten zur Gewinnung von Speisefett. Es ist ein Exposé von der Brabag angefertigt worden, welches dem Reichsamt zur Äußerung zugeleitet wurde. Herr Dr. K. beabsichtigt, eine Besprechung dieses Projektes am Freitag, dem 16. Juli, herbeizuführen.

Es war mir infolge der kurzen Zeit nur möglich, oberflächlich Einblick in das Exposé zu nehmen. Danach soll über eine Ineratoeffvergasung nach Koppers 93 500 m<sup>3</sup> rohes Synthesegas gemacht werden. Über eine Kolonendurewsche, Grob- und Feinreinigung der Ätlichen Bauart soll dann eine Eisenkontaktsynthese vorgesehen werden. Aus dem Schema war zu erkennen, dass einmal Versuchsergebnisse im Kleinen von der Brabag und ein anderes Mal von Herrn Kölblel zugrunde gelegt waren, jedenfalls Ergebnisse, welche über 50 % Paraffin in den Primärprodukten voraussetzten.

Im ganzen liefert die Synthese folgende Produkte:

OS und C <sub>4</sub>	15 000	Jato	10	13
a-Kohle-Benzin bis 175°	22 000	"	146	19
Liowelöl	8 000	"	7	7
Kogasin II	7 000	"	53	61
Paraffingatsch v. 290 - 450°	19 000	"	42	165
Hartparaffin	44 000	"	293	382
Sa.	115 000	"	787	998

Das Hartparaffin soll in einer Crackanlage auf Paraffingatsch ge-